

Bauarbeiten für Haus St. Franziskus laufen

Morgen erfolgt der offizielle Spatenstich / Das 7,9-Millionen-Euro-Projekt soll im November 2019 fertiggestellt sein

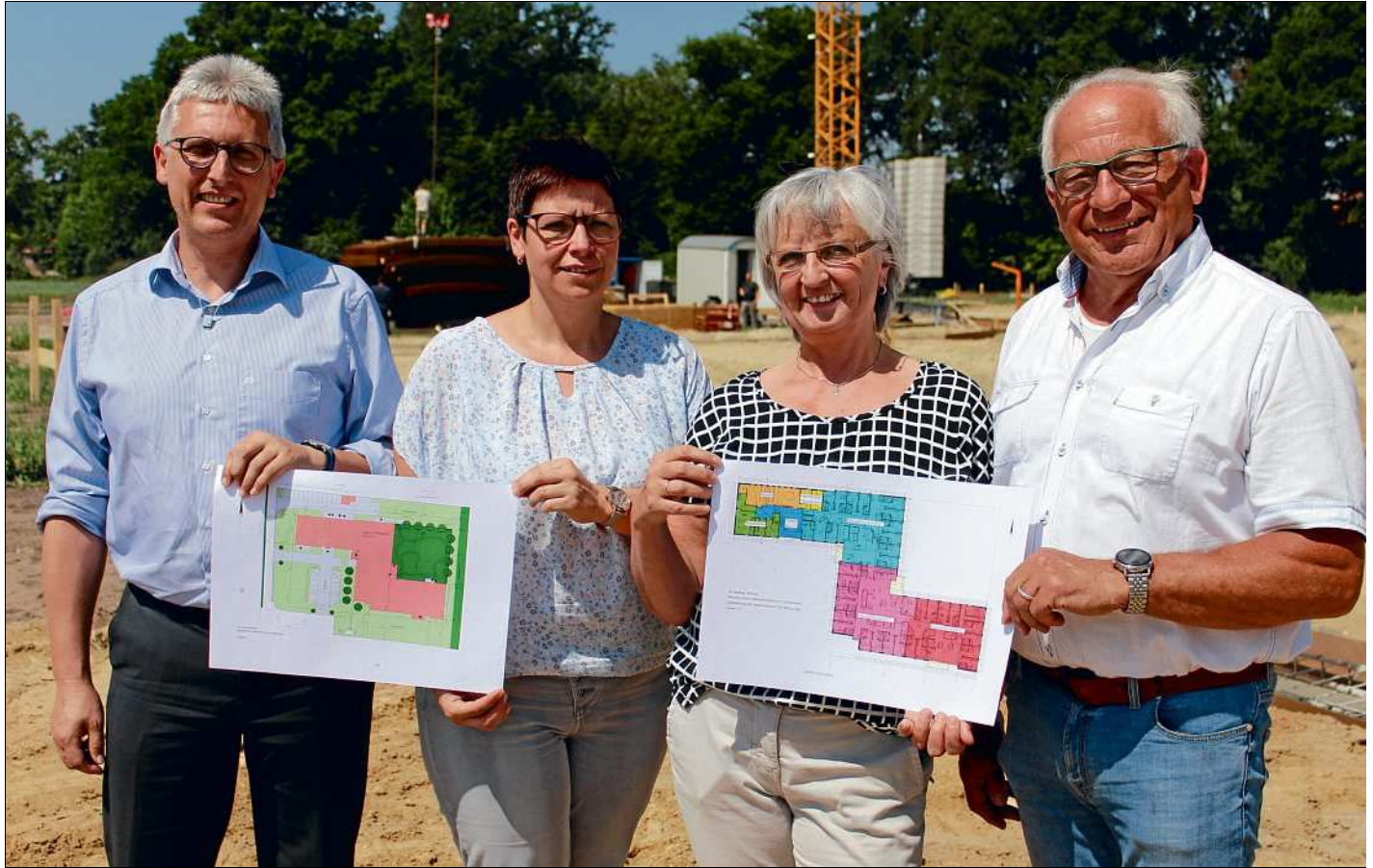
Der Ersatzneubau bietet Platz für 60 Menschen in der stationären und 15 in der Tagespflege. Die Sozialstation Nordkreis Vechta wird dort ebenfalls untergebracht werden.

VON CHRISTOPH HEINZEL

Goldenstedt. Morgen Nachmittag wird der offizielle Spatenstich für den 7,9 Millionen Euro teuren Ersatzneubau des Alten- und Pflegeheimes St. Franziskus in Goldenstedt erfolgen. „Die Erdarbeiten sind am 22. Mai abgeschlossen worden“, sagt Peter Schulze, Vorstand des Bauherren St. Hedwig-Stiftung, „derzeit wird das Fundament gegossen.“ Das zweigeschossige Gebäude soll bis November 2019 fertiggestellt sein. Auf den 4500 Quadratmetern entstehen 60 stationäre und 15 Plätze in der Tagespflege. Der Neubau ersetzt das Heim in der Brunkhorststraße mit seinen 39 Plätzen.

Die künftige Tagespflege wird sich im Erdgeschoss links neben dem Eingang befinden. Einer der Gemeinschaftsräume ist als Ruheraum, in dem sich die Senioren für ein kurzes Schläfchen zurückziehen können, vorgesehen. „Wir sind sehr dankbar, dass diese Pflegelücke geschlossen wird“, sagt Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer. Bislang müssten die Senioren immer nach Vechta in die Tagespflege gefahren werden.

Ebenfalls an den Eingangsbereich angrenzend finden sich die Räumlichkeiten der zur Stiftung gehörenden Sozialstation Nordkreis Vechta und der Leitung für den Bereich „Wohnen mit Pflege“. Die St. Hedwig-Stiftung schreibt in einer Mitteilung, dass „die pflegerische Versorgung in Goldenstedt neue Dimensio-



Die Vorfreude ist groß: (von links) Peter Schulze (Vorstand St. Hedwig-Stiftung), Manuela Wowerat (Leiterin der stationären Pflege), Christiane Stolle (Sozialstation Nordkreis Vechta) und Bürgermeister Willibald Meyer. Foto: Heinzl

nen“ erhält. Und zwar unter dem Leitbild: „Alles aus einer Hand, alles unter einem Dach: Information, Beratung, Leben, Wohnen, Versorgung, Betreuung und Pflege“. Die kurzen Wege erleichterten Abstimmung und Kommunikation zwischen den Einrichtungen, so Schulze.

Christiane Stolle von der Sozialstation ist mit ihren etwa 15 Mitarbeitern für die ambulante, pflegerische Versorgung von etwa 120 Patienten im Bereich Goldenstedt zuständig. Manuela Wowerat ist für die sechs Wohngemeinschaften mit ihren 60 Plätzen zuständig. Jedes vorübergehende oder dauerhafte Mitglied dieser „familiären

Kleingruppen“ bekommt ein eigenes Zimmer mit 22 Quadratmetern, die sich um einen zentralen Wohn- und Essbereich gruppieren. Diese Bewohnerzimmer verfügen über ein eigenes Bad mit begehbare Dusche. In den Zimmern werde es einen

Heim wird Zentrum eines Quartiers am Mehrgenerationenpark

Fernseher, ein Telefon und WLAN geben, berichtet Schulze. Im Außenbereich soll es einen geschützten und eingezäunten Garten geben. Menschen mit Demenz sollen hier ihrem Be-

wegungsdrang nachgehen können, so Wowerat. Keinesfalls sollten sie ein Gefühl des Eingesperrtseins empfinden. „Der Zugang zum Garten ist immer für alle offen.“

Im zweiten Geschoss liegen die Veranstaltungsräume, die direkt an die Kapelle mit etwa 40 Plätzen anschließen. Das Haus soll weiterhin ein Anlaufpunkt für Besuche von Vereinen oder Institutionen wie des Visbeker Kirchenchores, der Freiwilligen Feuerwehr oder des Kindergartens St. Gorgonius bleiben. Das bestehende Veranstaltungsprogramm werde beibehalten, meint Wowerat. Und eventuell intensiviert, ergänzt Schulze.

„Das Altenheim solle dort nicht alleine stehen bleiben“, so Meyer. Menschen aus Goldenstedt sollen hier vorbeikommen können. Daher sei neben dem fußläufigen Zugang zum und vom Mehrgenerationenpark das Baugebiet „Wohnen am Mehrgenerationenpark“ im Vorfeld des Franziskus-Hauses sehr wichtig. Meyer verweist dabei auf den Quartiersgedanken mit dem Haus St. Franziskus als Zentrum.

■ **Info:** Am Mittwoch (30. Mai) gibt es ab 19 Uhr eine Informationsveranstaltung zum neuen Haus St. Franziskus im Bürgersaal des Rathauses.